

– Es gilt das gesprochene Wort –

**Conference Call**  
**Bericht zum 3. Quartal 2019**  
**07. November 2019**

**Timotheus Höttges**  
**Vorstandsvorsitzender**  
**Deutsche Telekom AG**

Danke, Philipp!

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie herzlich zu unserer Telefonkonferenz.

Zum ersten Mal seit 15 Jahren stehen alle unsere Segmente gleichzeitig auf GRÜN.

Das bereinigte EBITDA AL ist im Konzern nach neun Monaten um 6,9 Prozent gestiegen.

Alle Segmente haben dazu mit höheren Ergebnissen beigetragen:

- Deutschland plus 2,4 Prozent
- USA plus 11,6 Prozent
- Europa plus 5,0 Prozent
- T-Systems plus 10,9 Prozent
- Group Development plus 14,8 Prozent

Das gilt auch für alle Segmente bei organischer Betrachtung, also ohne Einfluss von Wechselkursen und bei gleicher Konzernstruktur.

Wir sind auf beiden Seiten des Atlantiks sehr stark unterwegs. Deshalb erhöhen wir auch unsere Ergebnisprognose für 2019.

Kurz zusammengefasst:

- Wir bestätigen ausdrücklich unsere mittelfristigen Finanz-Prognosen vom Kapitalmarkt-Tag 2018.
- Nach der sehr guten Entwicklung in den ersten neun Monaten erhöhen wir die Prognose für das bereinigte EBITDA AL des Konzerns. Für 2019 erwarten wir jetzt ein bereinigtes EBITDA AL von rund 24,1 Milliarden Euro statt bislang rund 23,9 Milliarden Euro. Dazu soll T-Mobile US mit rund 100 Millionen Euro mehr beitragen. Auch die Erwartung für den Konzern außerhalb der USA erhöhen wir um rund 100 Millionen Euro.
- Den Free Cashflow erwarten wir unverändert bei 6,7 Milliarden Euro.
- Wegen des beschleunigten Netzausbaus im 600-MHz-Bereich in den USA heben wir unsere Planung für den Cash Capex 2019 auf rund 12,9 Milliarden Euro nach bislang 12,7 Milliarden Euro an.

- Der Vorstand plant, vorbehaltlich aller bekannten Voraussetzungen, die Dividende für 2019 auf 60 Cent festzulegen. Diese ist die neue Mindestdividende. Sie gilt auch für die Zukunft für den Fall, dass wir den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint erfolgreich abschließen wie auch für den – unwahrscheinlichen – Fall, dass diese Transaktion nicht zustande kommt.

Mit dieser Dividendenplanung geben wir unseren Investoren Sicherheit für die künftige Planung der Ausschüttung. Wir wollen sie angemessen und mit einer hohen Dividende an der erwarteten sehr guten Geschäftsentwicklung beteiligen. Gleichzeitig wollen wir damit unser seit zehn Jahren währendes gutes Triple-B+ respektive Baa1-Rating absichern. Im Übrigen soll die Dividendenpolitik unverändert bleiben.

Gehen wir das einmal Stück für Stück durch.

Zunächst die Entwicklung der Finanzzahlen in den ersten drei Quartalen 2019.

Der Konzernumsatz ist in dieser Zeit um 6,8 Prozent auf 59,2 Milliarden Euro gestiegen. Bis auf das Systemgeschäft, das seinen Restrukturierungsprozess abarbeitet, haben alle operativen Segmente ihren Umsatz erhöht.

Auch organisch betrachtet, also bei konstanten Wechselkursen und gleicher Konzernstruktur, ist der Umsatz um 2,7 Prozent gestiegen.

Im gleichen Zeitraum haben wir das ausgewiesene bereinigte EBITDA AL um 6,9 Prozent auf 18,7 Milliarden Euro gesteigert. Die Ergebnisse aller operativen Segmente sind gestiegen. Ich hatte es erwähnt.

Einen Zuwachs des bereinigten EBITDA AL haben wir auch bei organischer Betrachtung, plus 3,5 Prozent. Auch hier mit höheren Beiträgen jedes einzelnen Segmentes.

Der Free Cashflow AL liegt nach neun Monaten mit 5,25 Milliarden Euro um 13,8 Prozent über Vorjahr. Der organische Zuwachs betrug 12,3 Prozent.

Gleichzeitig stieg der Cash Capex um 9,8 Prozent auf 10,0 Milliarden Euro. Der Anstieg resultiert – wie auch bei der Jahres-Prognose – aus den USA.

Dort baut T-Mobile US mit Hochdruck sein 4G-LTE-Netz im 600-MHz-Bereich aus, das bereits für den Übergang auf 5G vorbereitet ist.

Der Launch des 5G-Netzes mit einer Bevölkerungsabdeckung von mehr als 200 Millionen Einwohnern ist bereits in diesem Jahr vorgesehen, deutlich schneller als ursprünglich geplant.

Der ausgewiesene unbereinigte Konzernüberschuss stieg in den ersten neun Monaten um 23,7 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro.

Die Finanzzahlen liegen damit am oberen Rand der zum Kapitalmarkttag 2018 genannten Bandbreiten oder darüber.

Meine Damen und Herren,

damit zur Prognose für 2019.

Wir haben nach neun Monaten eine sehr gute Ausgangsbasis für das Gesamtjahr.

Unsere höhere Prognose für das bereinigte EBITDA AL im laufenden Jahr basiert auf Ergebniszuwächsen auf beiden Seiten des Atlantiks.

T-Mobile US hat Anfang vergangener Woche die Ergebnisprognose präzisiert und den Mittelwert der Spanne für das bereinigte EBITDA um 0,1 Milliarden Dollar erhöht.

Durch die guten Finanzzahlen und positiven Erwartungen der anderen Segmente können wir die Prognose für das Konzernergebnis um weitere 0,1 Milliarden Euro auf insgesamt rund 24,1 Milliarden Euro heraufsetzen. Natürlich bei konstanten Wechselkursen und vergleichbarem Konsolidierungskreis.

Dieser Ausblick für das Jahr 2019 fügt sich nahtlos in unsere Aussagen vom Kapitalmarkttag 2018 ein.

Zur Erinnerung:

Wir wollen in den Jahren 2017 bis 2021 jährlich im Durchschnitt

- den Umsatz um 1 bis 2 Prozent steigern,
- das bereinigte EBITDA um 2 bis 4 Prozent erhöhen und
- den Free Cashflow mit einem Wachstum von rund 10 Prozent verbessern.

Diese mittelfristige Planung steht unverändert!

Warum ändern wir den Dividendenausblick?

Dazu zwei zentrale Punkte:

1. Wir sind bei Bekanntgabe des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint 2018 davon ausgegangen, die Transaktion 2019 abschließen zu können. Für den Fall des Zusammenschlusses hatten wir eine

Dividende von mindestens 50 Cent je Aktie, zugleich Mindestdividende, angekündigt.

Sollte der Zusammenschluss nicht zustande kommen, hatten wir ausgehend von 70 Cent je Aktie Steigerungen im Einklang mit dem bereinigten Ergebnis je Aktie in Aussicht gestellt.

Die von uns heute genannten 60 Cent sind die neue Mindestdividende. Wir sind fest überzeugt, dass der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint letztlich alle erforderlichen Genehmigungen erhält.

Gleichwohl: Klarheit schaffen heißt, dass diese Mindestdividende für den Deal wie auch den unwahrscheinlichen No-Deal-Fall gilt.

Darüber hinaus gelten die übrigen Aussagen vom Kapitalmarkt-Tag zur Dividende auch weiterhin.

Die Deutsche Telekom bleibt damit ein hoher Dividendenzahler.

Wie in den vergangenen Jahren wird auch die 2019er Dividende steuerfrei ausgezahlt. Das macht bei einer Zahlung von 60 Cent je Aktie immerhin rund 16 Cent aus.

2. Wir sind Netzinvestoren, rund 12,9 Milliarden Euro 2019. Im Vorjahr waren es 12,2 Milliarden Euro.

Wir haben den 5G-Rollout in den USA beschleunigt.

Dadurch steigen die Konzerninvestitionen gegenüber der bisherigen Planung. Wir wollen Ende 2019 der erste landesweite 5G-Anbieter mit einer Abdeckung von mehr als 200 Millionen Einwohnern sein.

Wir sind der führende Netzinvestor in Deutschland mit rund 5,5 Milliarden Euro Cash Capex jedes Jahr.

Wir bauen unser Glasfasernetz in Deutschland aus.

Wir beschleunigen den Netzausbau im Mobilfunk mit rund 9.000 neuen Mobilfunkstandorten bis 2021. Wir haben klare Versprechen abgegeben, wie wir ein 5G-Netz für unsere Kunden aufbauen wollen. Schnell, flächendeckend und in bester Qualität.

Gleichzeitig müssen wir die Kosten für neue Mobilfunk-Lizenzen tragen. Besonders hoch waren sie in Deutschland, rund 2,2 Milliarden Euro.

Das ist überbezahlt.

Denn es wurde sehr viel Spektrum für Unternehmen außerhalb der Telko-Branche reserviert. Das ist eine künstliche Verknappung, die zu hohen Lizenzkosten geführt hat.

Des Weiteren waren die Auktionsbedingungen zulasten der bestehenden Netzbetreiber asymmetrisch.

Diese Lizenzkosten erhöhen unsere Finanzverschuldung. Wir müssen sie damit in unserer Finanzplanung berücksichtigen.

Der neue Dividendenausblick reflektiert die hohen Kosten für Mobilfunk-Lizenzen in Deutschland sowie die mit den umfangreichen Ausbauforderungen verbundenen hohen Netzinvestitionen.

Wir wollen und müssen uns den finanziellen Spielraum erhalten, um weitere Investitions- und Wachstumschancen auf beiden Seiten des Atlantiks nutzen zu können.

Der neue Dividendenausblick flankiert somit unsere Finanzplanung und sichert uns diesen Handlungsspielraum.

Ende September lag die Relation von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA leicht oberhalb unseres Zielkorridors. Wir erwarten, dass wir zum Jahresende wieder im Korridor sind.

Meine Damen und Herren,

ich komme damit zum nächsten Thema, unserem Netzausbau.

Einige Fakten für die ersten neun Monate 2019:

- Wir haben unser Glasfasernetz weiter ausgebaut. In unseren europäischen Beteiligungsgesellschaften in Europa erreichen wir inzwischen 8,4 Millionen Haushalte, 1,4 Millionen mehr als ein Jahr zuvor.  
In Deutschland sind es 34,6 Millionen Haushalte, das ist ein Plus von 2,3 Millionen Haushalten.
- Die IP-Umstellung in Deutschland ist ein weiteres großes Stück vorangekommen. Inzwischen sind 97 Prozent aller Anschlüsse in unserem Netz auf IP umgestellt. Das sind fast vier Millionen Anschlüsse mehr als im Vorjahr. Zum Jahresende wollen wir die Umstellung für die Privatkunden abschließen.
- In den USA wollen wir – ich hatte es erwähnt – Ende 2019 als erstes Unternehmen ein landesweites 5G-Netz starten.

Ende des dritten Quartals war das 4G-LTE-Netz auf Basis von 600-MHz-Spektrum mit einer Flächenabdeckung von 1,4 Millionen Quadratmeilen und 200 Millionen Einwohnern verfügbar. Diese Technik im 600-MHz-Bereich ist damit für den 5G-Einsatz vorbereitet.

Insgesamt deckt das 4G-LTE-Netz jetzt 326 Millionen Einwohner ab und ist damit auf gleicher Höhe wie AT&T und Verizon.

- Unser LTE-Netz in Deutschland ist nicht nur das schnellste. Das haben die Messungen von Umlaut, ehemals P3, gerade erst wieder belegt. Wir haben mit 97,9 Prozent der Haushalte auch die größte Netzabdeckung.

Die für Ende 2019 in den Lizenzbedingungen der Bundesnetzagentur vorgesehenen 98 Prozent sind also praktisch bereits erreicht.

Unsere Tochtergesellschaft Deutsche Funkturm (DFMG) hat allein in den vergangenen zwölf Monaten rund 1.500 neue Mobilfunk-Sendestandorte eingerichtet.

Insgesamt mehr als 30.000 Mobilfunk-Standorte betreibt die DFMG in Deutschland – mehr als jeder andere.

Den 30.000sten Standort hat die DFMG im September in Betrieb genommen.

Zusätzlich weiten wir die Netzabdeckung im Grenzgebiet aus. Hier sprechen wir über insgesamt rund 750 Mobilfunk-Standorte. Bei zwei Dritteln wird die Sendeleistung erhöht, ein Drittel wird mit LTE-Technik aufgerüstet, wo technisch möglich. Von der Maßnahme sollen rund 300.000 Haushalte in Grenzgebieten profitieren.

Unsere Aktion „Wir jagen Funklöcher“ ist ein voller Erfolg.

Ende August haben wir die Aktion gestartet, bei der Gemeinden sich für den Neu-Aufbau eines LTE-Mobilfunkstandortes bewerben können.

Bislang haben wir über 140 qualifizierte Bewerbungen erhalten.

Eines der ersten Funklöcher, das wir im Rahmen dieser Aktion schließen wollen, liegt im rheinland-pfälzischen Vielbach. Aktuell gehen wir davon aus, dass Vielbach bereits im ersten Quartal mit LTE neu versorgt ist. Also gerade einmal ein halbes Jahr nach der Bewerbung.

Die Zusammenarbeit mit den Kommunen läuft sehr gut. Wir treffen auf hohe Kooperationsbereitschaft, weil die Gemeinden ein Problem aus der Welt schaffen wollen. Nicht nur in Vielbach, sondern beispielsweise auch in Dettelbach in Bayern oder im hessischen Liebenau-Zwergen.

Aber wir stoßen auch immer wieder auf Schwierigkeiten, geeignete Standorte für neue Mobilfunkstandorte zu finden oder diese genehmigt zu bekommen. Für insgesamt 700 Projekte von Mast-Neubauten und in geringem Umfang auch Dachstandorten warten wir aktuell auf die ausstehenden Genehmigungen.

Ein prägnantes Beispiel:

In Heßdorf-Klebheim nördlich von Nürnberg wollen wir einen neuen Standort bauen. Er soll die naheliegende A3 versorgen sowie die umliegenden Ortschaften.

Den Bauantrag haben wir Mitte 2013 eingereicht. Im Oktober 2016 wurde er abgelehnt. Seitdem befinden wir uns im Klageverfahren.

Wir suchen weiter intensiv und mit viel Energie nach Möglichkeiten, die Netze für unsere Kunden auszubauen, weiße Flecken zu schließen.

Wir haben immer wieder gesagt, dass wir dabei auch mit den anderen Netzbetreibern zusammenarbeiten wollen, wenn das den Netzausbau voranbringt. Wir stehen dazu in guten Gesprächen.

Der Erfolg gibt uns recht. Unsere Kundenzahl wächst stetig.

Einige Beispiele:

- Auf dem europäischen Kontinent betreuen wir inzwischen im Mobilfunk mehr als 50 Millionen Vertragskunden. Das sind 3,1 Millionen mehr als ein Jahr zuvor. Der überwiegende Teil, 1,7 Millionen Neukunden, entfiel dabei auf organisches Wachstum. Also ohne den Zuwachs aus der Erstkonsolidierung von Tele2 in den Niederlanden.
- Unsere MagentaEINS-Angebote nutzen inzwischen 9 Millionen Kunden in Deutschland und den europäischen Beteiligungsgesellschaften. Das ist ein Plus von 2,1 Millionen Kunden oder 30 Prozent.
- Im Vorjahresvergleich ist die Zahl der Glasfaser-basierten Anschlüsse in Betrieb in Deutschland um 2,4 Millionen auf 14 Millionen gestiegen. Plus 20 Prozent.
- Auch in den USA wachsen wir weiter. Die Kundenzahl stieg im Vergleich zum dritten Quartal 2018 um 7 Millionen auf mehr als 84 Millionen.

Abschließend erlauben Sie mir noch einige Anmerkungen zum geplanten Zusammenschluss von Sprint und T-Mobile US:

- Wir sind der Umsetzung der Transaktion ein weiteres Stück nähergekommen.
- Wir haben inzwischen alle Genehmigungen auf Ebene der amerikanischen Bundesbehörden vorliegen, also des CIFIUS, der FCC und des Justizministeriums DoJ. Dabei steht die Zustimmung des DoJ noch unter dem Vorbehalt einer gerichtlichen Überprüfung.
- Wir haben eine wachsende Zahl von Bundesstaaten, die den Zusammenschluss unterstützen.  
Zuletzt haben sich Mississippi und Colorado den Befürwortern angeschlossen. Das Verfahren der aktuell klagenden Bundesstaaten beginnt am 9. Dezember. In der Zwischenzeit sind T-Mobile US und Sprint weiterhin bereit, in Gesprächen mit den jeweiligen Staatsanwälten Vorbehalte gegen die Transaktion auszuräumen.
- Wir gehen davon aus, dass unsere Argumente letztlich überzeugen. In dem Verfahren vor Gericht oder bereits im Vorfeld. Dann könnte der Zusammenschluss Anfang 2020 vollzogen werden.

Lassen Sie mich zusammenfassen:

Wir sind mit der Entwicklung der Deutschen Telekom in den ersten neun Monaten 2019 insgesamt außerordentlich zufrieden. Unser Geschäft in Europa einschließlich Deutschland und in den USA wächst. Nachhaltig und stark. So stark, dass wir unsere Ergebnisplanung für 2019 anheben können.

Der Wachstumskurs basiert auf hohen Investitionen mit einem klaren Anspruch: Wir wollen führend bei Ausbau und Qualität der Netze sein. Für unsere Kunden.

Eine klare und nachhaltige und auf Stabilität ausgerichtete Finanzstrategie ist dafür eine unverzichtbare Grundlage. Sie sichert uns jederzeitigen Zugang zu den notwendigen Finanzierungen und die Spielräume, attraktive Investitionsmöglichkeiten nutzen zu können.

Der neue Dividendenausblick des Vorstandes flankiert diese Finanzstrategie und gibt unseren Stakeholdern zusätzliche Klarheit und Planbarkeit.

Und damit gebe ich ab an Christian Illek.